

Ziegelwerk prägt Stadtgeschichte

Ab Montag ist Ausstellung des Historisch-Archäologischen Vereins im Mühlacker Rathaus zu sehen

„Mühlacker Ziegel – eine Weltmarke“. Unter diesem Motto steht eine Ausstellung im Mühlacker Rathaus, die gestern vom Historisch-Archäologischen Verein (HAV) Mühlacker eröffnet worden ist.



Mühlacker. Die Ausstellung ist vom kommenden Montag bis zum 27. Juni im Foyer des Mühlacker Rathauses zu den üblichen Öffnungszeiten zu besichtigen. Auf zahlreichen Schautafeln und Vitrinen wird die fast 200-jährige Firmengeschichte der Mühlacker Ziegelei, die im Jahr 2009 die Produktion einstellte, ausführlich dokumentiert. Eng verbunden mit der Ziegelei war auch die Firmengeschichte der Firma Händle, die sich ab 1890 auf den Bau von Ziegeleimaschinen sowie Transporteinrichtungen spezialisierte. Sie ist deshalb ebenfalls Bestandteil der Ausstellung.

In mühevoller Kleinarbeit haben Mitglieder des HAV die Ausstellung vorbereitet. Federführend dabei waren Edelgard Gressert-Seidler, Manfred Läkemäker und HAV-Vorsitzende Christiane Bastian-Engelbert. Unterstützt wurden sie vom Stadtarchiv und vom Heimatmuseum.

Die Produktion der Mühlacker Ziegelwerke sei aus der heimischen Industriegeschichte nicht mehr wegzudenken, betonten Bürgermeister Winfried Abicht und HAV-Vorsitzende Bastian-Engelbert in ihren Ansprachen. Eigentümerfamilien wie Vetter und Ludowici haben bleibende Spuren hinterlassen und Familien über mehrere Generationen hinweg Arbeit gegeben. Hinzu kam die enge Zusammenarbeit mit der Firma Händle und anderen hiesigen Zulieferbetrieben. In der Ausstellung wird schwerpunktmäßig die Geschichte der Ziegeleiwerke dargestellt, von ihren Anfängen im 17. Jahrhundert bis zur Schließung im Jahr 2009.

Bürgermeister Winfried Abicht sprach bei der Eröffnung „von einer besonderen Ausstellung“. Schon als junger Architekt habe er den „Mühlacker Ziegel“ gekannt, der bei Baufachleuten einen guten Ruf hatte. Die Stadt hingegen sei ihm nicht bekannt gewesen, fügte er schmunzelnd hinzu. Auf dem Gelände der Ziegelwerke seien mehrere urzeitliche Funde gemacht worden, unter anderem ein Mammutstoßzahn. Abicht dankte den Mitgliedern des

HAV für ihren großen Einsatz bei der Vorbereitung der Ausstellung.

Über Feldbahnen, die auch als Lorenbahnen bezeichnet werden, referierte Andreas Grüner bei der Ausstellungseröffnung. In der weiterverarbeitenden Industrie spielten Schmalspurbahnen eine bedeutende Rolle. Beim Mühlacker Ziegelwerk sei 1906 die erste Feldbahn mit einer E-Lok der Maschinenbaugesellschaft Heilbronn in Betrieb gegangen. Fünf Jahre später sei ein Antrag für die Erweiterung der Bahn gestellt worden. Sie führte vom Ziegelwerk bis zum heutigen Standort der Firma Steuler. 1923, so Grüner, seien in Mühlacker 35 Millionen Ziegel hergestellt worden. Bis 1995 gab es ein großes Feldbahnnetz in der Ziegelei. Drei Lokomotiven aus Mühlacker sind noch heute im Torfwerk Meiners in Norddeutschland im Einsatz, berichtete Andreas Grüner in seinem interessanten Vortrag.

(Mühlacker Tagblatt vom 16. Juni 2012, Text u. Foto: Gerhard Franz)